

## Parlamentarische Gruppe Frei fließende Flüsse

Josef Göppel (CSU), Heinz Paula (SPD), Horst Meierhofer (11)12),  
Eva Bulling-Schröter (Die Linke), Toni Hofreiter (GRÜNE)

### Poemobre

Parlamentarische Gruppe Frei fließende Flüsse PG FfF

ein Büro MdB Josef Göppel Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

### 1. Vorsitzender

Horst Meierhofer, MdB

Augsburg, 5. Februar 2010

## Resolution

**der Parlamentariergruppe „Frei fließende Flüsse“ zum geplanten Bau  
eines neuen Wasserkraftwerkes am Lech im Stadtwald  
Augsburg (Kilometer 50,4)  
anlässlich eines Vor-Ort-Termins am 5. Februar 2010**

Der Standort des von der E.ON Wasserkraft geplanten Lech-Kraftwerkes liegt in der letzten größeren Fließstrecke des gesamten bayerischen Lechs im Naturschutz- und FFH-Gebiet „Stadtwald Augsburg“. Das Schutzgebiet beinhaltet letzte Reste der alten Flusslandschaft, neben Heiden und Schneeheide-Kiefernwäldern auch Kalkflachmoore, Quellbäche, Quellfluren und wechselfeuchte Areale.

1. Der Lechabschnitt im „Stadtwald Augsburg“ bedarf mittelfristig dringend einer Vitalisierung, gerade auch im Hinblick auf den Erhalt wesentlicher Biotope im Naturschutzgebiet. Nur noch hier könnte sich bei entsprechender Gestaltung ein Lebensraum für Arten von Fließgewässern etablieren. Das geplante Wasserkraftwerk läuft unserer Meinung nach dem Ziel einer Renaturierung zuwider und verstetigt einen unbefriedigenden Zustand. Die bestehenden Querverbauungen, von denen eine für das geplante Kraftwerk genutzt werden soll, sind nach unserer Ansicht für eine Fließstrecke in einem Naturschutzgebiet nicht mehr zeitgemäß.

2. Dringend ist eine Sanierung der Flusssohle selbst. Die bestehenden Sohlschwellen entsprechen als unüberwindbare Querverbauungen längst nicht mehr dem Standard zeitgemäßer Wasserbaumaßnahmen, vor allem nicht in einem Schutzgebiet. Zudem tiefte sich der Fluss gerade unter der Sohlschwelle Flusskilometer 50,4 sichtbar ein. Der stark eingetieft Flussabschnitt ist für einen sinkenden Grundwasserstand in wesentlichen Bereichen des „Stadtwaldes Augsburg“ verantwortlich. Das geplante Wasserkraftwerk verschärft dieses Problem, statt es zu lösen.

3. Die Naturschutzgebietsverordnung untersagt neue Bauwerke im Schutzgebiet. Darüber können sich unserer Meinung nach auch bestehende

Konzessionsverträge nicht hinwegsetzen. Vielmehr sind bestehende Wasserkraftwerke mit gravierenden Mängeln nach zeitgemäßen Standards des Naturschutzes umzugestalten: Von 20 Staustufen verfügt bis heute gerade eine über ein Umgehungsgerinne, alle anderen Staustufen sind für Fische nicht passierbar. Die

# 3 .

## **Parlamentarische Gruppe Frei fließende Flüsse**

Josef Göppel, Heinz Paula, Horst Meierhofer, Eva Bulling-Schröter, Toni Hofreiter

Ufergestaltung der älteren Staustufen spiegelt noch immer den ökologischen Null-Standard der Bauzeit wieder. Wir treten daher für eine ökologisch verträgliche Umgestaltung der bestehenden Wasserkraftwerke ein, um dem Lech den Charakter eines Flusses zumindest ansatzweise wieder zurückzugeben.

Aus diesen Gründen lehnt die Parlamentariergruppe „Frei Fließende Flüsse“ Pläne des Stromversorger E.ON ab, bei Kilometer 50,4 ein neues Lech-Wasserkraftwerk im Augsburger Stadtwald zu errichten.

Wir appellieren vielmehr

- • - an die Firma E.ON Wasserkraft, den Antrag zur Genehmigung des Kraftwerkes zurückzuziehen und stattdessen das Potential bestehender Wasserkraftwerke zur Gewinnung zusätzlicher Energie zu nutzen,
- an die Behörden, die ökologischen Auswirkungen des Projektes sorgfältig zu überprüfen und gegebenenfalls mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln zu verhindern
- an die bayerische Staatsregierung, alles dafür zu tun, dass die letzte Fließstrecke des Lechs in Deutschland — eines Flusses, >der in starkem Maße der Energiegewinnung aus Wasserkraft dient — erhalten bleibt und der Flussabschnitt bald renaturiert wird.

Augsburg, 5. Februar 2010